

Chancen und Risiken

der Offenen und Gebundenen

Ganztags-
Schule

Zusammengestellt von:

Helmut Siemen

Stuven 11

25572 St. Margarethen

Inhaltsangabe

Formen der Ganztagschule	4
Vor- und Nachteile für Vereine	4
Vorteile	4
Nachteile	5
Allgemein	6
Zusammenfassung	6
Thesen des Bundesinstituts für Sportwissenschaft (BISp) in Bonn	7
Kooperative Angebote	7
Anbieter und Leitung	8
Bedingungen für eine Kooperation	8
Forderungen an die Vereine	8
Forderungen an die Schulen, die Politik und Kommunen	8
Allgemeine Forderungen	9
Finanzierung und Förderung	9
Beispiel-Angebot	9
Linksammlung	10

Formen der Ganztagschule

Offene Ganztagschule = Teilnahme ist freiwillig!

(die Teilnahmeerklärung ist für das Schuljahr bindend).

Gebundene Ganztagschule = Alle Schüler müssen teilnehmen!

Grundkonzept:

- ergänzendes Mittags- und Nachmittagsangebot der Schule.
- differenzierte Angebote je nach Ausrichtung der Schule.

Ziel:

Zusammenarbeit zwischen Schule, außerschulischen Kooperationspartnern und der örtlichen Jugendhilfe, Schaffung eines verlässlichen Rahmens für Unterricht und ergänzende Angebote.

Vor- und Nachteile für Vereine

Vorteile:

- Da viele ausgebildete Leiter/innen für zusätzliche Angebote in der offenen Ganztagschule benötigt werden, wird die Nachfrage nach Aus- und Fortbildungsangeboten in den Vereinen und Verbänden zunehmen.
- Es ist im Interesse der Schulen, ein qualitativ hochwertiges Angebot am Nachmittag anzubieten. Daher sind Vereine gute Partner!
- Da die Nachfrage nach Sportstätten und entsprechenden Räumlichkeiten steigt, müssen neue Anlagen bebaut werden. Diese dürften dann zumindest auch den Vereinen zur Verfügung stehen.
- Die Vereine können alle Kinder und Jugendlichen erreichen. Somit kann die Ganztagschule als Brücke zum Verein dienen.
- Durch die Arbeit in der Ganztagschule können die Vereine viel mehr Kinder und Jugendliche erreichen und für das Vereinsangebot begeistern.
- Die Vereine, die sich am Konzept der offenen Ganztagschule beteiligen, können dieses Engagement zur Mitgliederwerbung nutzen.
- Kinder und Jugendliche, die sonst auf der Straße rumhängen, werden so beschäftigt.
- Da die offene Ganztagschule eine freiwillige Einrichtung ist, ist bislang ungeklärt, was mit den Kindern passiert, die an dem Angebot nicht teilnehmen oder nicht teilnehmen können. Vereine könnten ein Auffangbecken für diejenigen Kinder werden, die nicht in die offene Ganztagschule gehen.
- Die Vereinsangebote können den unterschiedlichen Alters-, Sozial- und Geschlechtsgruppen zugänglich gemacht werden und auf diese abzielen.
- Die Vereine könnten im Grundschulbereich ein vereinsübergreifendes Angebot entwickeln.
- Direkte Sichtung von Talenten (Sport) in der Schule.
- Neue Angebote können vorgestellt werden.

- Sicherung von schulischen Hallenkapazitäten bzw. Räumen durch gegenseitige Kooperationen.
- Evtl. Refinanzierungsmöglichkeit von Hauptberuflichen, die dann auch vereinsintern Angebote und Organisation übernehmen können?
- Die Sportvereine machen sich unverzichtbar, weil sie sich einer weiteren sozial- und gesundheitspolitischen Aufgabe stellen, denn bei den Kindern werden die Weichen für das lebenslange Sporttreiben und für eine sinnvolle und gesunde Lebensführung gestellt.
- Die Vereine gewinnen kommunalpolitisch stärker an Gewicht, weil sie sich mit den Schulen und anderen Organisationen stärker vernetzen.

Nachteile:

- Vereine haben ihr Konzept und auch ihr Profil. Die Vereine und die verantwortlichen Personen werden durch die Politik unter Druck und unter Zugzwang gesetzt.
- Durch die entstehenden zusätzlichen Kosten und das „doppelte“ Vereinsangebot besteht die Gefahr des Verlustes von Vereinsmitgliedern.
- Evtl. Bildung neuer Schul(sport)vereine!
- Es besteht die Gefahr, dass das Vereinsleben auf der Strecke bleibt und den Vereinen die Existenzgrundlage genommen wird.
- Ausgebildete Übungsleiter/innen haben eine hohe fachliche Kompetenz, sind aber den besonderen pädagogischen Herausforderungen mit weniger motivierten Schülern nicht gewachsen.
- Es ist für die Vereine sehr schwierig, geeignete Personen für die Zeit zwischen 14 Uhr und 16 Uhr zu finden.
- Befürchtet wird, dass die grundsätzliche Bedeutung und der Stellenwert der Familien sinken (Verfremdung innerhalb der Familie). Lebt man in Zukunft in Wohngemeinschaften, in denen die Bewohner zufällig auch miteinander verwandt sind und nur noch wenig familiäre Bindungen bestehen?
- Wenn ein Angebot in die Offene Ganztagschule integriert wird, dann müssen auch die Ziele und Wertvorstellungen des Anbieters darin eingehen und Berücksichtigung finden.
- Fraglich ist, ob trotz eventuell sozialer Abstufungen der Vereins-Beiträge, sich Geringverdiener die Offene Ganztagschule und das Vereinsangebot leisten können.
- Durch das Überangebot wird es schwierig, die Kinder spätnachmittags bzw. abends noch für das offizielle Vereinsangebot zu motivieren.
- Ehrenamtliche Personen werden den Vereinen entzogen. Die Schulträger schließen Honorarverträge mit den eingesetzten Personen für die Offene Ganztagschule ab. Die Vereine haben oftmals diese Personen ausgebildet und die Schulen profitieren anschließend von deren Qualifikation.
- Es bestehen erhebliche Zweifel, ob die Offene Ganztagschule ohne einheitliches pädagogisches Konzept den von der Politik gewünschten Erfolg bringt.

- Kann ein Kind in dieser geplanten Schulform noch Kind sein?
- Vereine und engagierte Personen werden als „Reparaturbetrieb“ für jahrelange verfehlte Bildungspolitik missbraucht.
- Die kommunalen Sportstätten und Schuleinrichtungen werden bis 16 Uhr, teilweise bis 18 Uhr, durch die Schulen genutzt und stehen den Vereinen nicht mehr zur Verfügung.
- Die Schüler haben u. a. ihren Sport bereits in der Schule betrieben.
- Durch zusätzliche Sportangebote könnte der Sportunterricht an der Schule gekürzt oder ersetzt werden.
- Eltern wollen nicht in der Schule und im Verein Beiträge für Angebote bezahlen.
- Aufgrund der hohen Anforderungen an die Schüler fehlt nach der Schule die Motivation zu einer weiteren Verpflichtung.
- Zeit - Mangelware bei der heutigen Jugend!
- Vereinsangebote auf dem Land? Betreiben die Schüler/innen ein, in ihrem Heimatort angebotenes Angebot in ihrer Schule, verlieren ländliche Vereine ihre Jugendsparte und sind eventuell nicht mehr lange konkurrenzfähig.

Allgemein:

- Der Verein sollte sich entweder ganz in das Konzept der offenen Ganztagschule einbringen oder sich mit seinem Profil deutlich davon abheben!
- Die Vereine sollten mit einheitlichen Zielen in die Ganztagschule gehen.
- Die betreffenden Schulen sollten direkte Kooperationen mit den Vereinen eingehen. Der Verein kann somit die Gruppen selbst organisieren.
- Der Verein sollte sich bemühen, neben den Leitern/innen auch die Räumlichkeiten für die Betreuung zu stellen und die Wichtigkeit herausstellen, die der Verein einnimmt, um so einem Mitgliederverlust vorzubeugen.

Zusammenfassung:

Das Konzept der offenen Ganztagschule kann nicht rigoros abgelehnt werden. Verlangt werden kann aber von den Entscheidungsträgern der Bildungspolitik ein durchdachtes und einheitliches Bildungskonzept. Sowohl ein Mitgliederschwund als auch ein Abwerben ausgebildeter Personen aus den Vereinen hin zur offenen Ganztagschule muss auf Dauer ausgeschlossen bleiben. Die Schulträger müssen den Vereinen weiterhin die Nutzung ihrer Sportstätten und Räumlichkeiten in ausreichendem Maße für das Vereinsangebot gewährleisten.

Voraussetzung für die offene Ganztagschule, und eine zentrale Forderung der Vereine ist ein dauerhaftes und kooperatives Miteinander der Schulträger und Schulen mit den Vereinen.

Vereine wünschen sich mehr Informationen über die Koordinierungsstellen.

Steht die vielseitige und traditionelle Vereinslandschaft in Deutschland vor dem Aus?

Wie wird sich die Arbeit allgemein entwickeln?

- Weniger Möglichkeiten zur Nutzung von Schuleinrichtungen durch den langen

Schulaufenthalt. Z. B. stehen den Vereinen die kommunalen Sportstätten in den wichtigen Nachmittagsstunden nicht mehr zur Verfügung.

- Im Sportbereich besteht die Gefahr hin zur Entwicklung von Schulsportmannschaften wie in anderen Ländern? Schulen und Universitäten sind dort für den Leistungs- und Wettkampfsport im Kinder- und Jugendbereich verantwortlich.
- Wer kümmert sich um die Talentsichtung und Talentförderung?
- Welche Zeiten in den Hallen bleiben den Vereinen?
- Sport für Erwachsene im laufenden Schulbetrieb?
- Früher: Vergabe der Hallenzeiten durch die Sportämter mit qualitativer Wertung und Kontrolle!
- In Zukunft: Vermehrte Vergabe durch Gebäudemanagement?
- Wie wird die Qualität der Angebote am Nachmittag kontrolliert?
- Kostensenkung: Um zu sparen, beschäftigen Schulen und Träger Eltern und Hilfskräfte, anstatt gut ausgebildeter Personen.
- Schließt der Schulträger Honorarverträge direkt mit dem/der Angebotsleiter/in ab, steht diese(r) dem Vereinsangebot weniger zur Verfügung.
- Dritte Säule im Sport: Neben dem Vereinssport und dem Schulsport: Sport im Ganzttag?

Schulen wollen langfristige Kooperationen, deshalb:

- kann es zu Kommunikationsproblemen zwischen Lehrern und Angebotsleitern/innen kommen.
- sind in sozialen Brennpunkten Kooperation schwierig.
- die Angebote an Schülern anpassen: Gesundheit, allg. Fitness.
- wünschen sich Leiter/innen Fort- und Weiterbildung im Umgang mit schwierigen Kindern, Konfliktmanagement, Gewaltprävention, motorische Diagnostik.

Thesen des Bundesinstituts für Sportwissenschaft (BISp) in Bonn:

- Verringerung von Zugangsbeschränkungen bei der Nutzung von Hallen und Sportanlagen
- Neue Formen von Zusammenarbeit und Partnerschaften werden bei Sportanlagen entstehen.
- Die Typenvielfalt an Sportanlagen wird sich bei insgesamt gleich bleibender Zahl verändern.
- Kostengünstige Lösungen werden zunehmend eine Rolle spielen.

Kooperative Angebote

Angebots-Möglichkeiten: Kultur, Soziales, Ökologie, Sport etc.

- Kreativ sein - Basteln und Werken mit unterschiedlichen Materialien
- Schach für Anfänger
- Computer / Einführung in den PC / Arbeit im Internet / Spiele
- Verschiedene Sportarten
- Bandworkshop: Einführung in versch. Instrumente / Erarbeiten von Songs
- Die rasenden Reporter

- Einfaches Lernen - bessere Zensuren
- Autogenes Training
- Tanzen
- Töpfern
- Nähen für Anfänger/innen
- Malen und Zeichnen
- Hausaufgabenhilfe getrennt für Förder- und Hauptschule
- Förderunterricht in schulischen Lehrfächern

Anbieter und Leitung

- Honorarkräfte
- Eltern
- Schüler
- pensionierte Lehrer
- Sportvereine
- Sportschule
- Haus der Jugend
- Heilpraktiker
- Arbeitsamt

Bedingungen für eine Kooperation

„Das Bildungsverständnis verändert sich und ist nicht mehr nur komplett auf die Schule fixiert: **informelle** (ungeplant: z. B. über Eltern, Medien etc.) und **nicht formelle** (freiwillig: Vereine, VHS etc.) Bildungsmöglichkeiten gewinnen immer mehr an Bedeutung. Damit steigt auch die Wertschätzung für die Vereine und mit qualifizierten und zuverlässigen Angeboten können sie in Zukunft eine wichtige Rolle in der Bildungslandschaft spielen.“

Forderungen an die Vereine:

- Problembewusstsein entwickeln!
- Eigene Motive und Ziele einer Zusammenarbeit entwickeln und mit dem Schulprofil der Ganztagschule abstimmen. Individuelle Kooperationen und Lösungen finden, je nach Vereinsgröße, Ausrichtung und Tradition.
- Vereine sollten vor Ort stärker an die Ganztagschulen herantreten, sich für eine Kooperation einsetzen und auf sich aufmerksam machen.
- Werte- und Selbstbewusstsein entwickeln: Die Angebote sollten solide finanziert werden und müssen sich selbst tragen. Die Organisation des Programms und gut ausgebildete Übungsleiter kosten Geld!
- Vereine müssen sich dafür einsetzen, dass der Verein selbst Vertragspartner der Schule wird und nicht der/die Leiter/in!
- Mitgliedschaften!
- Moderne, qualifizierte Angebote etablieren.

Forderungen an die Schulen, die Politik und Kommunen:

- Vereine als Premiumanbieter für die Sportangebote in Ganztagschulen etablieren, derzeit sind sie laut Rahmenvereinbarung mit dem Ministerium nur „bevorzugte“ Partner.
- Schaffung von ausreichend Hallenkapazitäten für den „normalen“ Vereinsbetrieb!
- Qualitätsstandards: Mindestanforderung für die Angebote sollte eine Lizenz sein. Außerdem zusätzliche Weiterbildung für das Klientel „Schulgruppen“.
- Nachhaltige Mitgliedschaften in den Vereinen sollten gefördert werden.
- Die Angebote müssen zu Zeiten stattfinden, an denen ehrenamtliche Mitarbeiter auch eingesetzt werden können!
- Sicherstellung der Finanzierung der Vereinsangebote.
- Empfehlungen des Bildungsministeriums an Schulen und Träger, wie gefordert mit den Vereinen zusammenzuarbeiten!
- Verstärkung der Kommunikation: Schule - Kommune - Sportverein.

Allgemeine Forderungen:

- Kommunikation auf Augenhöhe: Verständigung, Austausch und Zusammenarbeit.
- Kontinuität: Regelmäßige Angebote und Teilnahme.
- Fort- und Weiterbildung für Lehrer und Angebotsleiter/innen.
- Sicherstellung der Ressourcen: Finanzen müssen geklärt sein!
- Vernetzung => Einer allein schafft es nicht!

Finanzierung und Förderung

Schulen, die eine offene Ganztagschule werden möchten, können Fördermittel für die schulischen Veranstaltungen außerhalb des planmäßigen Unterrichts beim Bildungsministerium beantragen.

- Die Schule sucht sich einen Träger, der sich komplett um das Nachmittagsprogramm von Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung bis zu weiteren Sport- und Bildungsangeboten kümmert.
- Träger können sein: Schulvereine, AWO, VHS, Städte und andere wie z. B. große Sportvereine.
- 50% der Gesamtkosten muss der Träger aufbringen: z. B. durch Gebühren oder Mitgliedsbeiträge.
- Das Land zahlt dann 0,35 EUR pro Zeitstunde und Schüler Zuschuss, höchstens 70 % der Personalkosten. (Höherer Zuschuss bei Förderschulen)

Beispiel-Angebot:

Das Projekt „Schule und Verein“ des Landessportverbandes Schleswig Holstein (LSV), der Landesregierung und Sponsoren (Projektstart 1992):

Ziel: Kinder und Jugendliche für den Sport im Verein zu gewinnen, Stärkung von Schulsportarbeitsgemein-



schaften.

Maßnahmen: Sportvereine bieten in der Schule eine freiwillige außerunterrichtliche Schulsportarbeitsgemeinschaft an, diese kann für zwei Jahre mit bis zu 4,00 EUR bzw. 8,00 EUR pro Stunde gefördert werden.

Linksammlung

- Serviceagentur „Ganztägig lernen!“ www.ganztaegig-lernen.org.
 - Bildungsportal Schleswig-Holstein des Ministeriums für Bildung und Frauen
www.ganztagsschulen.lernnetz.de.
 - Bundesministerium für Bildung und Forschung www.ganztagsschulen.org.
 - Landessportverband Schleswig-Holstein, Projekt Schule und Verein
www.lsv-sh.de.
 - Schulsport in Schleswig-Holstein www.schulsport.lernnetz.de.
-

Kinder- und Jugendarbeit mit Köpfchen:

Der Kinder- und Jugendsport in den Sportvereinen unterliegt derzeit vielfältigen Veränderungen. Erste Auswirkungen der demographischen Entwicklung erfordern Kreativität der Vereine, um weiter in allen Altersgruppen geregelten Sport betreiben zu können. Ein besonderes Augenmerk muss hierbei auf den Kinder- und Jugendbereich gelegt werden. Der flächendeckende Ausbau der Ganztagschulen bindet Kinder und Jugendliche bis in den späten Nachmittag und führt zu einer geringeren Beteiligung, nicht nur am Vereinssport. Ferner stehen Sportvereinen weniger Hallenzeiten am Nachmittag zur Verfügung.

Vorwiegend sitzend bestreiten bereits Kinder große Teile ihres Alltags mit Folgen wie mangelnden Bewegungsfertigkeiten, Übergewicht oder Hyperaktivität. Diese Kinder und Jugendlichen benötigen spezielle Sportangebote, um sie nach ihren Bedürfnissen zu fördern. Andere Kinder und Jugendliche würden gerne am Vereinssport teilnehmen, die sozialen Verhältnisse ihrer Familien gestalten eine Finanzierung der Vereinsmitgliedschaft und notwendiger Sportausrüstung aber schwierig. Bereits heute leisten viele Sportvereine einen Beitrag zur sozialen Integration und Bewegungsförderung von Kindern und Jugendlichen.

Und einen weiteren Aspekt gibt es zu beachten: Kinder und Jugendliche von heute sind auch die Vereinsvorstände, Jugendleiter und Übungsleiter von morgen. Es sollte daher im Interesse jedes Vereins sein, diese frühzeitig zu qualifizieren, einzubinden und entsprechend ihrer Bedürfnisse zu fördern und so ihren Verein zukunftsfähig zu machen. Dies sind nur einige Themenfelder, mit denen sich Vereine, die Kinder- und Jugendsport anbieten, heute konfrontiert sehen und die zukünftig an Bedeutung gewinnen werden.